

# Schulinterner Lehrplan

## Sekundarstufe I und II

Stand 11.08.2015

**im Fach Kunst**

**am**



**Albert-Martmüller-Gymnasium**

# **Schulinterner Lehrplan für das Albert-Martmüller-Gymnasium im Fach Kunst**

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Albert-Martmüller-Gymnasium (AMG) ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt Witten. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das AMG ist in der Sekundarstufe I vierzünftig und wird im offenen Ganztags geführt.

In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 20-30 Schülerinnen und Schüler überwiegend aus den umliegenden Realschulen neu aufgenommen.

Der Unterricht findet überwiegend im 90-Minuten-Takt statt. Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlen sich alle Fachgruppen in besonderer Weise verpflichtet.

Durch ein fachliches/methodisches Förderprogramm und dort getroffene Lernvereinbarungen werden Schülerinnen und Schüler mit Übergangs- und Lernschwierigkeiten intensiv unterstützt. In der Erprobungsstufe sind Bläserklassen eingerichtet, für die Stufen 5 bis 7 wird je eine naturwissenschaftliche Profilklassen angeboten. Wichtige Bausteine unseres Schulprogramms sind: die Vermittlung von Arbeits- und Lernformen, ein Selbstlernzentrum für die Sek II, eine Kultur des Hinschauens (d.h. Präventivmaßnahmen im Bereich Mobbing, Gewalt, Sucht), die Ausbildung von Streitschlichtern, Theater- und Roboter-AGs, Sportwettkämpfe in den Stufen 5/6, eine umfassende Studien- und Berufswahlorientierung sowie die Teilnahme an den Sprachprüfungen DELF, DELE und ESOL und der Schüleruniversität. Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein und eine Bestenförderung im Fach Mathematik sind fest im Stundenplan verankert. In der Jahrgangsstufe 7 werden die SuS zudem in einer Stunde „Lernpotenziale“ nach ihren Neigungen und Interessen gefördert.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die hier angegebenen Kompetenzen decken nicht alle im Unterrichtsvorhaben angelegten Kompetenzen ab.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.
- Die Fachkonferenz hat
- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;

- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen spezifische didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1.1 Übersichtsraster der Sek I

#### Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5/6



Der Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der Erprobungsstufe die im Folgenden genannten Kompetenzen. Die Kompetenzen werden anhand der inhaltlichen Schwerpunkte **Form**, **Material**, **Farbe**, **Bildstrategien** und **personale/soziokulturelle Bedingungen** entwickelt. (Siehe Anhang)

Die Schülerinnen und Schüler legen ein Portfolio an, das aus einer DinA-3 und einer DinA-4 Mappe besteht. Dies sind Arbeitsmappen, in denen sowohl der **Arbeits- und Lernprozess (Prozessorientierung)**, als auch die **Ergebnisse der Arbeiten (Produktorientierung)** dokumentiert werden. Im Portfolio sollen alle individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen zu einem bestimmten Gebiet dargestellt werden.

Das Medium "Bild" ist zentraler Inhalt des Faches Kunst. Das Erstellen und überlegte Betrachten von Bildkonzepten trägt zur Ausbildung der Medien- und Methodenkompetenz bei. So werden eigene Werke und Werke der Bildenden Kunst von den Schülern und Schülerinnen präsentiert. Die Präsentationstechniken des

Methodenportfolios kommen dabei zum Einsatz. (siehe auch Lernaufgabenkonzept)

Einheit 1: Klasse 5/6			
Unterrichtsvorhaben - Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartung  (Erklärung der Abkürzungen im Anhang)	Mögliche Bilder/ Bildwelten
1 Mein Lieblingstier als Collage	- formatfüllende Darstellung auf 2-3 Ebenen: Vorder-, Mittel-, Hintergrund  - Figur-Grund-Verhältnis	Produktion:  <b>FoP3</b> , <b>MaP1</b> , <b>P/SP1</b> , <b>StP2</b> , <b>StP3</b> , <b>ÜP3</b>	- Haustierbild, Traum des Lieblingstieres

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anordnung der Elemente auf der Bildfläche; Größenverhältnisse und Proportionalität im Verhältnis zum Bildraum</li> <li>- Präsentation ausgewählter Werke (Siehe Methodenportfolio)</li> </ul>	<p>Rezeption:</p> <p>P/SR1, P/SR2, StR2, ÜR1, ÜR2</p>	
<p>2 Malerei mit wasserlöslichen Farben (Farbdifferenzierung entwickeln, Farbbeziehung herstellen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzen</li> <li>- Misch- und Farbdifferenzierungs-Übung (Aufhellen, Abdunkeln, Farbabstufung einer Farbe durch Zumischung anderer Farben)</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>Fo2, MaP2, MaP4, FaP1, FaP2 StP1, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p> <p>FoR4, FaR1, FaR1, MaR3, ÜR1, ÜR2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jahreszeitliche Farbkomponenten, z. B. Herbstlaub</li> <li>- Bretterbude im Wald</li> <li>- Blätterdruck</li> <li>- dazu ausgewählte Kapitel aus dem Lehrwerk "Bildende Kunst, Schroedel"</li> </ul>
<p>3 Ausdrucks-steigerung durch Farbe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- große Farbflächen im Bezug Format</li> <li>- Farblehre nach Itten</li> <li>- Farbkreis</li> <li>- Mischübungen</li> <li>- Primär-/Sekundärfarben</li> <li>- Komplementärfarben</li> <li>- Kalt-Warm-Kontrast</li> <li>- Farbkontraste</li> <li>- Farbwirkung und</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>MaP2, StP1, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p> <p>FaR3, FaR4, P/S-R1, ÜR2, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen eines Farbkreises aus den Primärfarben gemischt</li> <li>- Feuerdrache/ Riesenschlangen in Landschaft, Orangefarbene Fische im Wasser oder Violette Muscheln am Strand, Vulkanausbruch zur Anwendung von Farbkontrasten</li> <li>- Vulkanausbruch (Ausdruckswirkung durch Kontraste und Farbauftrag)</li> </ul>

	<p>Ausdrucksunterstützung/ -steigerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbauftrag</li> </ul>		
<p>4 Grafik - unterschiedliche grafische Gestaltungs- und Ausdrucksformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studien</li> <li>- Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung)</li> <li>- einfache raumschaffende Mittel durch Überschneidung und Höhenlage</li> <li>- Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen)</li> <li>- Formkontraste</li> <li>- Strukturierung der Oberfläche durch Linie und Schraffur</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>FoP1, MaP1, P/S-P2, ÜP1, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p> <p>FoR1, FoR4, MaR1, P/S-R3, StR1, ÜR2, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dürer-Nashorn: Ergänzung und Weiterführung der grafischen Struktur als Beispiel für den Einsatz der Linie als gestalterisches Mittel.</li> <li>- variationsreiche Baumlandschaft (Gliederung der Bildfläche und Anwendung einfacher raumschaffender Mittel und Verwendung unterschiedlicher (Baum-)Formen)</li> </ul>
<p>5 Zufallstechniken als Ausgangspunkt einer Bildkonzeption (Grattage, Frottage, Decalcomanie), Materialdruck</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkundung, Aufgreifen und konzeptionelles Weiterführen vorgegebener und gefundener Oberflächenbeschaffenheiten</li> <li>- Umdeuten der Materialstrukturen</li> <li>- Komposition der unterschiedlichen Strukturen</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>MaP4, MaP2, StP2, FoP3, StP3, ÜP3</p> <p>Rezeption:</p> <p>MaR3, MaR2, StR2, P/S-R1, P/S-R2, ÜP2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fantastische Landschaften am Vorbild von Max Ernst zum Einsatz von Zufallselementen im Bild, Strukturen thematisch einem Bildmotiv passend zuordnen, bspw. Anhand einer Unterwasserwelt, eine Fantasiewesens</li> </ul>

<p>6 Einfache raumschaffende Mittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumschaffung durch Staffelung, Größenverhältnisse/ Verkleinerung (Maßstabperspektive), Höhenunterschiede, Verblauung/ Verblässung (Farbperspektive)</li> </ul>	<p>Produktion: FoP1, FoP2, FaP3, ÜP2</p> <p>Rezeption: Fo1, FoR2, FaR2, FaR3, ÜR1, ÜR2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personengruppen in der Disco, auf der Rolltreppe, etc.</li> <li>- Abwasch (Gläser, Vasen)</li> <li>- dazu ausgewählte Kapitel aus dem Lehrwerk "Bildende Kunst, Schroedel"</li> </ul>
<p>7 Bauprojekt "Wohnen"</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konstruktionszeichnungen</li> <li>- Bezüge von Volumina und Statik</li> <li>- Assemblage</li> <li>- Körper-Raum-Beziehung (Raumaufteilung)</li> </ul>	<p>Produktion: FoP4, MaP3, P/S-P2, ÜP1</p> <p>Rezeption: FoR3, MaR2, ÜR2, P/S-R3</p>	<p>Freizeitpark/ eigenes Zimmer: Bauen eines Objektes</p>
<p>8 Kompositorische Grundprinzipien in der Grafik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ordnungsprinzipien (Ballung, Streuung, Reihung, Leere)</li> <li>- Rhythmus</li> <li>- Bildaufteilung</li> </ul>	<p>Produktion: FoP1, MaP1, P/S-P2, ÜP2</p> <p>Rezeption: FoR1, FoR4, MaR1, StR1, ÜR2, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ameisen auf der Picknick-Decke</li> <li>- Fußballer auf dem Spielfeld</li> </ul>
<p>9 Mode, Design</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe, Form</li> <li>- Funktionalität</li> </ul>	<p>Produktion: P/S-P1,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Modemodelle bei J. H. W. Tischbein (gen. Goethe-Tischbein) und C. D. Friedrich (Deutsche Tracht)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- evtl. Referate</li> <li>- ggf. Museumsbesuch</li> </ul>	Rezeption: P/S-R1, P/S-R2, P/S-R3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Baseball-Kappen</li> <li>- z. B. Lagerfeld, Vivienne Westwood</li> </ul>
10 Farbe als Symbol	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbwirkung</li> <li>- Farbsymbolik</li> </ul>	Produktion: FaP1, FaP2, FaP3, FoP1, FoP3, ÜP1  Rezeption: FaR3, FoR4, ÜR3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schilder (Piktogramme), Signale</li> <li>- Symbolwirkung von Farbe in MA und Expressionismus</li> <li>- dazu ausgewählte Kapitel aus dem Lehrwerk "Bildende Kunst, Schroedel"</li> </ul>
11 Einführung in die Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorzeichnung</li> <li>- Parallelperspektive</li> <li>- Wiederholung einfacher raumschaffender Mittel</li> <li>- Hell-Dunkel-Kontrast (Verblässung)</li> <li>- Farbkontraste</li> </ul>	Produktion: FoP1, FoP2, FaP3, ÜP2  Rezeption: Fo1, FoR2, FaR2, FaR3, ÜR1, ÜR2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Haribo-Konfekt“, Weihnachtspäckchen oder Großbuchstaben/ Name oder Initialen der SchülerInnen</li> <li>- dazu ausgewählte Kapitel aus dem Lehrwerk "Bildende Kunst, Schroedel"</li> </ul>
12 Fantastische Objekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge von Volumina und Statik</li> <li>- Assemblage</li> <li>- Körper-Raum-Beziehung (blockhaft, raum-/ richtungsweisend, lineare Strukturen im Raum)</li> </ul>	Produktion: FoP4, MaP3, ÜP1  Rezeption: FoR3, MaR2, ÜR2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fantasiewesen</li> <li>- Ohne-Sinn-Maschinen</li> <li>- Fantasie-Musik-Instrumente</li> <li>- Sportler aus Draht (siehe Raumlineaturen bei Giacometti)</li> </ul>

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 7 und 9

Der Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe und nach dem Prinzip der Sequentialität – bis zum Ende der Sekundarstufe I die im Folgenden genannten Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler legen weiterführend ein Portfolio an, das aus einer

DinA-3 und einer DinA-4 Mappe besteht. Dies sind Arbeitsmappen, in denen sowohl der **Arbeits- und Lernprozess** (**Prozessorientierung**), als auch die **Ergebnisse der Arbeiten** (**Produktorientierung**) dokumentiert und reflektiert werden. Im Portfolio sollen alle individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen zu einem bestimmten Gebiet dargestellt werden.



Einheit 2: Klasse 7			
Schwerpunkte (UV) - Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartung	Mögliche Bilder/ Bildwelten
1 Comic	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sequentielle Kunst</li> <li>- Verbildlichung von zeitlichen Abläufen</li> <li>- Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (Konturlinien)</li> <li>- Formkontraste</li> <li>- Strukturierung der Oberfläche durch Linie und Schraffur</li> </ul>	Produktion: StP1, FaP1, FaP2, FaP4 ÜP1, FoP1, Rezeption:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildgeschichten</li> <li>- Daumenkino</li> <li>- Manga</li> </ul>

	- Bildausschnitt, Einstellungsgrößen	FaR1, FaR3, FoR1, FoR4,, P/SR3, StR3, P/S-R1	
2 Design	- Produktdesign - Schriftgestaltung - ggf. Museumsbesuch	Produktion: MaP1, MaP2, StP1, FaP1 FaP4, P/S-P2, StP3, ÜP2 ÜP3, StP4, StP5  Rezeption: MaR1, MaR2, MaR3 FaR1, FaR3  P/S-R3, P/S-R2, StR2, ÜR1, ÜR2	- Gestaltung von Logos, Flyern oder CD- und DVD-Covern
3 Streetart	- Entwurfsskizzen - Schablonen Sprühdruk - Formreduktion - Farbwirkung - Tonwerttrennung	Produktion: MaP2, StP1,  StP4, StP5, FaP1, FaP2, P/SP2, ÜP2, ÜP3  Rezeption: MaR1, MaR3, StR3,  FaR1, FaR3, P/S-R4, P/S-R5, ÜR1	- Keith Haring, Berliner Mauer (Thierry Noir) (besonders zur Formenreduktion)  - Banksy (Schablonensprühdruk, Tonwerttrennung)

<p>4 Arbeiten mit Ton</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwurfsskizzen</li> <li>- Bezüge von Volumina und Statik</li> <li>- Körper-Raum-Beziehung</li> <li>- Proportionen</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>MaP3, StP1, FoP3, P/S-P3, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p> <p>MaR1, MaR3, FoR5, P/S-R3, ÜR2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache menschl. Körperformen</li> <li>- einfache Tierformen</li> <li>- einfache Gebrauchsgegenstände</li> </ul>
<p>5 Perspektivische Konstruktion I</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentralperspektive</li> <li>- Farb- und Luftperspektive</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>StP1, FaP2, FoP4, FaP2, FaP3, P/S-P1, P/S-P4</p> <p>Rezeption:</p> <p>FoR3, FoR6</p> <p>FaR2, FaR3, P/S-R1, P/S-R6 P/S-R3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenraumgestaltung des eigenen Zimmers</li> <li>- Museumsraum</li> <li>- Straßenflucht, Allee-Bild</li> <li>- Betrachtung von Bildern der Renaissance und evtl. Präsentation eines "Lieblingskunstwerkes"</li> </ul>
<p>6 Linol-Druck</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten des Hochdrucks</li> <li>- Auseinandersetzung Figur- Grund-Verhältnis</li> <li>- Weißlinienschnitt</li> <li>- Beachtung kompositorischer Kriterien z.B. aufgrund der Spiegelung</li> <li>- Mehrfarbendruck durch das Verfahren</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>MaP2, StP1,</p> <p>FaP1, FaP2, StP2, FoP4, StP3, , FoP5, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Palast, Kathedrale, Moschee</li> <li>- Fisch und Fischskelett</li> <li>- Porträt, Maske</li> </ul>

	der "Verlorenen Platte" (Veränderung der Druckplatte während des seriellen Druckens)	MaR1, MaR3, FaR3, P/S-R6, StR2, FoR1, FoR2	
--	--	--	--

Einheit 3: Klasse 9	(halbjährlich)		
7 Sachzeichen (Zeichnen von Alltagsgegenständen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung von Körperhaftigkeit und Volumina durch Körperschatten</li> <li>- Erweiterung der grafischen Ausdrucksqualitäten</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>StP1, FoP1, FoP5, P/S-P3, ÜP1</p> <p>Rezeption:</p> <p>FoR1, FoR4, FoR6, StR1, P/S-R6, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Detailzeichnungen</li> <li>- Stillleben</li> <li>- evtl. Präsentation eines "Lieblingskunstwerkes"</li> </ul>
8 Pop Art	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbtontrennung</li> <li>- Farbwirkung</li> <li>- Farbsymbolik</li> <li>- Komposition (Anordnung der Farbflächen)</li> <li>- collagierende Arbeitstechniken (auch Assemblage: von der Fläche in den Raum)</li> <li>- ggf. Museumsbesuch</li> <li>- evtl. Referate</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>StP1, StP2, StP3, MaP2, FaP1, FaP2, FaP4, FoP4, FoP5, ÜP1, P/S-P1, P/S-P3,</p> <p>Rezeption:</p> <p>MaR2, FaR1, FaR3, FoR4, StR1, P/S-R4, P/S-R3, P/S-R5, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Porträt (Warhol)</li> <li>- Lichtenstein</li> <li>- Wesselmann (besonders Collage, Assemblage)</li> <li>- Britto</li> <li>- evtl. Präsentation eines "Lieblingskunstwerkes"</li> </ul>

<p>9 Perspektivische Konstruktion II</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übereckperspektive (Zwei-Fluchtpunktperspektive)</li> <li>- Spiel mit Perspektive, surreale Raumkonzepte</li> <li>- Bildräume</li> <li>- Farb- und Luftperspektive</li> <li>- heterogene Bildelemente integrieren</li> <li>- evtl. Referate</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>StP1, StP2, StP3, StP4</p> <p>FoP1, FoP2, FaP3, ÜP2, P/S-P1, P/S-P4</p> <p>Rezeption:</p> <p>FoR2, FoR3, FaR3, ÜR1, ÜR2, P/S-R1, P/S-R2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Surrealismus (Dali, Magritte)</li> <li>- evtl. Präsentation eines "Lieblingskunstwerkes"</li> <li>- Traumwelten</li> <li>- „falsche Perspektive“ bei Escher</li> </ul>
<p>10 Modedesign sowie Design inspiriert durch Mondrian</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Figurendarstellung in der Modezeichnung</li> <li>- Materialbezogene Umgestaltung eines Gegenstandes</li> </ul>	<p>Produktion:</p> <p>MaP1, MaP3, StP1, StP3, FaP1, FaP4, P/S-P2, P/S-P3, P/S-P4, ÜP2</p> <p>Rezeption:</p> <p>MaR1, MaR3, StR2, FoR5, FaR1, FaR3, P/S-R5, P/S-R6, ÜR3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schuhdesign</li> <li>- Gestaltung eines Kleidungsstückes</li> <li>- z.B. Mondrian-Kleidung</li> </ul>

## 2.1.1.2 Übersichtsraster der Sek II

### Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	ungefähr Benötigte Stundenzahl
EF1 - Von der freien Grafik zum Figurativen	21
EF2 - Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand	12
EF3 - Farbkonzepte in der Malerei – Das Bild der Wirklichkeit	21
EF4 - Expressive und experimentelle Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form	21
EF5 - Die plastische Form	21
<b>Ges.:</b>	<b>86</b>

### Qualifikationsphase - Q1 (GK und LK)

Unterrichtsvorhaben	ungefähr Benötigte Stundenzahl GK	ungefähr Benötigte Stundenzahl LK
Q1 – Distanz und Nähe bei Richter „Atlas“ und <b>Dumas</b>	50	<b>90</b>
Q2 – Distanz und Nähe bei Boltanski	50	<b>90</b>
Q3 – Distanz und Nähe bei Picasso	30	<b>50</b>
Q4 – Distanz und Nähe bei Rembrandt	50	<b>90</b>
<b>Ges.:</b>	<b>180</b>	<b>230</b>

### Qualifikationsphase - Q2 (GK)

### Qualifikationsphase - Q2 (LK)

Im Anschluss folgen die Unterrichtsvorhaben in detaillierter Form. Dabei sind die Angaben in Schwarz verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte und die Angaben in Grün **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**, die jede Lehrkraft selbst treffen kann und somit nur als Vorschläge zu verstehen sind. **Blau** kennzeichnet die zusätzlichen Inhalte und den Mehraufwand an Zeit – falls nicht anders vermerkt – bei einem LK.

## Einführungsphase

		Unterrichtsvorhaben 1 Von der freien Grafik zum Figurativen (ca. 21 Std.)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Zeichengründe (Pack-, Zeichen-, Architekten-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Feder, Kreide, Gرافitstifte, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen, z.B.: Leonardo da Vinci, <u>Dürer</u> , Rembrandt, van Gogh, Kollwitz, Janssen
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch <u>Perzept</u> ), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien und Formen), Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) als <u>Künstlerbuch/ Portfolio</u> <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Beispiele Produktion (Aufgabentyp I):</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses); Beschreibung und praktische Weiterentwicklung eines Bildbeispiels <u>Beispiel Rezeption: (Aufgabentyp II):</u> Bildbeschreibung

		Unterrichtsvorhaben EF2 <b>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand (12 Stunden)</b>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1 GFR1, GFR6
	Bildstrategien	STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Rollenbilder Mann-Frau (Verkündigungsdarstellungen Renaissancedarstellungen, Sherman) Motiv Quelle (Ingres "Die Quelle" - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt)
	Fachliche Methoden	Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

		Unterrichtsvorhaben 3 <b>Farbkonzepte in der Malerei –Das Bild der Wirklichkeit</b> (ca. 21 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Malgründe: Unterschiedliche Malmittel: Deckfarbe, Acrylfarbe, Collage, Fotografie
	Epochen/Künstler	Verschiedene Bildbeispiele einer Gattung (z.B. Landschaft, Stillleben) aus mindestens einer Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. zur Unterscheidung von Bedeutungsfarbe, Gegenstandsfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe (Mittelalter, Barock, Impressionismus, Expressionismus, Gegenwart)
	Fachliche Methoden	Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich  Produktion: z.B.: Gestaltung eines (Buch-) Objektes zu einer gewählten Farbe (Konnotationen, Sammlung unterschiedlicher Gegenstände in Form von z.B.
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)

		<p>Unterrichtsvorhaben EF 4</p> <p><b>Expressive und experimentelle Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form (ca. 21 Stunden)</b></p>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELP5</p> <p>ELR1, ELR2, ELR 3</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>GFP1, GFP3</p> <p>GFR3, GFR5</p>
	Bildstrategien	<p>STP2</p> <p>STR1, STR2</p>
	Bildkontexte	KTP1
Inhalte	Materialien/Medien	Farbe (Acryl, Dispersion), Material (Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte)
	Epochen/Künstler	Nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerInnen: z.B: J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst
	Fachliche Methoden	Bildinterpretation: Analyse von Farbe, Form und Komposition hinsichtlich der Deutung im Gesamtgefüge, praktisch-rezeptive Analyseverfahren
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern , Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p> <p>Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) ☐Klausurbeispiel im Navigatormaterial</p>

		Unterrichtsvorhaben 5 <b>Die plastische Form</b> (ca. 21 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1
	Bildkontexte	-
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse ( <b>Knetmasse; Seife, Wachs, Plastilin, Ton</b> ) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte: <b>Rodin, Giacometti, De Saint Phalle, Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“)</b>
	Fachliche Methoden	Bildanalyse (plastische Gestaltung: Grundlagen), <b>Analyse und experimentelle Methoden zur Erfassung von Körper-Raum-Beziehung, zeichnerisch-analytische Methoden</b>
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung  Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	<b>Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</b>

## Qualifikationphase Q1

ZA - 2019

Grundkurs/ *Leistungskurs*

UV I: Goya/ *Richter (LK)* -

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. I
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Malerische, <b>auch Übermalen/-zeichnen</b> und grafische Verfahren, Foto (Inszenierungen), <b>ggf. digitale Bildbearbeitung, Ästhetische Forschung und Spurensicherung</b>
	Epochen/Künstler	<b>Abiturvorgaben (2019): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825) und in der Malerei von Gerhard Richter (LK) unter Verwendung der von ihm sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen</b>

		<p>a) (Selbst-)Bildnisse (z. B. Schaukel, Wäscherinnen, Liegende Maya) im Vgl. (optional zu Tizian, Fragonard, Manet, Ramos u. Wesselmann, Sherman)</p> <p>und/oder</p> <p>b) Darstellung von Gewalt im malerischen und grafischen Werk (z.B. Erschießungen der Aufständigen, Los Desastres de la guerra im Vgl.(optional: Bosch, Delacroix, Manet, Picasso, Dix, Kienholz, Hanson, Vostell)</p> <p>Richter, Atlas (1965-90), Dt. Informel (Schumacher, Schulze, KO Götz), Junge Wilde/ Nachkriegskunst (Lüpertz, Penk, Immendorf), Happenings, Timm Ulrichs als Gegensatz/Ergänzung zu Richter</p>
	Fachliche Methoden	<p>Reflexion des künstlerischen Konzepts bis hin zur Umsetzung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Interpretation/ Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten im Vergleich, (Alternative Zugänge)</p>
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung der Fähigkeiten und Fertigkeiten zu gestaltungspraktischen Entscheidungen sowie zu kriterienorientierter Reflexion, zur Erstellung einer Fotosammlung und Verwendung eigener Archivierungsmethoden (digital und analog)</p>
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Dokumentation und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses; Präsentation des Produktes (Hängung/ Aufstellung, Art der Inszenierung); Gestaltungspraktische Problemlösung: thematische und ästhetische Eingrenzung und Auswahl; mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Analysieren und erläutern grafischer und malerischer Gestaltungsmittel (Duktus, Naturalismuskriterien, Hell- Dunkel- Verteilung, Schärfegrad, Licht); Analyse/ Interpretation von Einzel- und Gruppenbildnissen (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>

	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I und/oder Aufgabenart II/ <b>Aufgabenart III</b>
--	-------------------------------	---

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Geklammert = für alle

Rot LK

Grundkurs/ **Leistungskurs**

UV II: Louise Bourgeois

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. II
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3, ELP4, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR3, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP6, STP7, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTR3, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, Mixed Media, Objekte, Plastisches Arbeiten, <b>persönliche Gegenstände, Found Footage</b>
	Epochen/Künstler	<b>Abiturvorgaben (2018): Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois</b>  Mehrere Werkreihen von Bourgoise, <b>The Cell, Spinne, und div. andere Objekte (ihre Hauptintention wird nahezu in allen Arbeiten deutlich)</b>  und Künstler die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen:  <b>ggf. Boltanski, Beuys (Badewanne), Anselm Kiefer,</b>

	Fachliche Methoden	<p>Analyse einer Installation, Bourgoise <i>The Cell/ Spider</i></p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades;</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (<i>ästhetische Forschung, Verwendung von Symbolen</i>),</p> <p>Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Plastischen Arbeitens auch mit nicht herkömmlichen Medien, wie Stoffe, Einbinden von Found Footage)</p>
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische Planung einer Installation/ Objektes, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen/ Umsetzung eines Objektes aus verschiedenen Medien und Schaffung einer gestalterischen Kontinuität</p> <p><i>(Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation )</i></p> <p>Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; <i>prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und – entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</i></p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Interpretation von Objekten und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart III</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p> <p>Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten <i>Spider</i></p>

		<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung eines Kleidungsstücks zum Thema Erinnerung</p>
--	--	---

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Geklammert = für alle

Rot LK

**Distanz und Nähe bei Picasso (Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III) – im malerischen Werk von 1930 bis 1945 (und grafischen Werk, nur bis 2018) von 1930 bis 1950 (für das Abitur 2018)**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 30 Std. (50 Std. LK)

Hinweis zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> <b>ELP1, ELP4, ELR1, ELR4</b> <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u> <b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6</b> <u>Bildstrategien:</u> <b>STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4</b> <u>Bildkontexte:</u> <b>KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5</b>	<b>Materialien/Medien</b>  (Grafische) und malerische Verfahren und Medien	unterschiedliche (Zeichnen-) und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl,
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b>  Abiturvorgaben (2018-2020): Distanz und Nähe (im grafischen) und malerischen Werks (1930er Jahre) von Picasso, Bezüge zur klassischen Porträt- und Historienmalerei	
	Malerische Porträtdarstellungen, Situationsdarstellungen, von Picasso Vergleichsporträts anderer Künstler/innen der Kunstgeschichte	(Grafische) und malerische Porträtdarstellungen von Picasso, Guernica, Sich kämmende Frau, Paloma und Claude, Children of Picasso (1950), Frauen bei der Toilette, Die Flehende, Weinende Frau, Stilleben mit Stierschädel, Tierdarstellung, Rubens: Schrecken des Krieg,

		Velasquez: Las Meninas
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung von bildexternen Quellenmaterial, Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) Werkbezogene Form- und Strukturanalysen</p>	<p>Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen</p> <p>Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen</p> <p>Rollenbiografie Interviews, Zitate</p> <p>Präsentieren, Inszenieren</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Biografische Daten, Zeitgeschichtliche Daten, praktische Fähigkeiten zur Abstraktion, Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung Einer angemessenen Literaturrecherche auf wissenschaftspropädeutischer Ebene</p>	<p>Visitenkarte Picasso und Zeit Lernplakat</p>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Verdichtungen kultureller Skripte natürliche Formen reduzieren Vorbilder-Nachbilder</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Zeichnen</p> <p>Collage-Malerei</p> <p>Malerei</p> <p>Lernplakat</p> <p>Präsentation, didaktische Ausstellung</p> <p>Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p> <p>Skizzenbuch, Arbeitsbuch</p> <p>Kompositions- und Strukturskizzen</p> <p>Ausarbeitungen</p> <p>Präseationen, Referate</p> <p>Bezüge zur eigenen Arbeit, eigene praktische Arbeit verteidigen</p>

	<b>Leistungsbewertung Klausur</b>  Aufgabenart II B  Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)	s.o.
--	--	------

Grundkurs/ *Leistungskurs*

UV IV: Max Ernst

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. IV
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR4, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR2, KTR3
Inhalte	Materialien/Medien	Grafische und malerische Verfahren und Medien, Fotografie, aleatorische Verfahren, z. B. Verwendung unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel, Frottage, Grattage, evtl. Übermalungen  - Entwicklung surrealistischer Verfahren im abstrakten Expressionismus, z.B. dripping, Spachteltechnik, Rakettechnik, Decalcomanie  - Collage als Struktur-, Denk- und Handlungsprinzip
	Epochen/Künstler	<b>Abiturvorgaben (2019): Künstlerische Verfahren und Strategien  der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen  Kontexten in den aleatorischen (halbautomatischen) und  kombinatorischen Verfahren des Surrealismus bei Max Ernst</b>  Verschiedene Werkreihen: Z.B. <i>Histoire naturelle</i> , <i>Une semaine de  bonté</i>  Vergleiche mit Dada, Merz, Kubismus, Futurismus, neuere Formen, z.B. Vostell, Staeck, Höch evtl. Romantik

	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung der Inspirationsquellen/ Wirklichkeitskonzeption; Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten; Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeiten und Fertigkeiten zu Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung; praktische Fähigkeiten zur Entwicklung von surrealen Bildwelten
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Getrennt nach:</u> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche und Experimente; mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I/ Aufgabenart II/ <b>Aufgabenart III</b>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Geklammert = für alle

Rot LK

## ZA - 2018

**Distanz und Nähe in der Porträtmalerei von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen sowie bei Marlene Dumas (Grund-/Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I)**

Darstellung von Erinnerung

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std. (90 Std. LK)

Hinweis zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <p><b>ELP1, EIP4, ELR1, ELR4</b>  <b>ELP1, EIP4, ELR1, ELR4</b></p> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u>  <b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6</b>  <b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6</b></p> <p><u>Bildstrategien:</u>  <b>STP1, STP3, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4</b></p> <p><u>Bildkontexte:</u>  <b>KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5.</b>  <b>KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5.</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Malerische Verfahren und Fotografie, ggf. digitale Bildbearbeitung</p> <p>Ästhetische Forschung und Spurensicherung</p>	<p>Hyperrealistisches Abbilden eines eigenen Fotos, Ästhetische Forschung,</p> <p>Arbeiten in Acryl, Fotografie, Digitale Nachbearbeitung,</p> <p>Anlegen eines Archivs</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Abiturvorgaben (2017): Distanz und Nähe in Porträtmalerei</p>	
	<p>Dt. Informel (Schumacher, Schulze, KO Götz), Junge Wilde/ Nachkriegskunst (Lüpertz, Penk, Immendorf), Happenings, Tim Ulrichs, <b>Dumas</b> als Gegensatz/Ergänzung zu Richter</p>	<p>Richter, Atlas (1965-90); <b>Marlene Dumas</b>, Schumacher, Pinatubo 1992, Sodom 1957, Subito 1998; Lüpertz, Grundgesetz</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Reflexion des künstlerischen Konzepts bis hin zur Umsetzung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit;</p> <p>Interpretation Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p>	<p>Reflexion über den Erlebnisgehalt der prozesshaften Entwicklung;</p> <p>Analyse von Material, Prozessablauf und Präsentationsform (semantischer Kontext), <b>Übermalen/-zeichnen</b>,</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Fotosammlungen und eigene Archivierungsmethoden (digital und analog)</p>	<p>eigene Fotosammlung, Präsentation der Fotosammlung</p>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Dokumentation und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses;</p> <p>Präsentation des Produktes (Hängung/ Aufstellung, Art der Inszenierung)</p> <p>Gestaltungspraktische Problemlösung:</p>	<p>Fotowand, Rauminstallation, Fotobuch, Portfolio,</p> <p>Gemaltes Bild</p>

	<p>thematische und ästhetische Eingrenzung und Auswahl;</p> <p>mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Analysierende und erläuternde fotografischer und malerischer Gestaltungsmittel (Duktus, Naturalismuskriterien, Hell-Dunkel- Verteilung, Schärfegrad, Licht)</p> <p>Analyse/ Interpretation von Installationen im Raum und Fotos (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Kompositionsskizzen, Empathie (Vorausstellungen des Raumes entwickeln), Nachempfinden der Ausstellungssituation (s.o. Präsentation)</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I</p> <p>Praktische Klausur mit schriftlicher Erläuterung von Bildern</p> <p>Aufgabenart II</p> <p>Bildvergleich</p>	<p>farbiges Fotos als monochrome Malerei</p> <p>Arbeiten von Richter im Vergleich</p> <p>Übermalen eines Porträt-Fotos</p>

### Distanz und Nähe bei Boltanski (Grund- und Leistungskurs Q2, Unterrichtsvorhaben II) - Konstruktion von Erinnerung

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 30 Std. (50 Std. LK)

Hinweis zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <p><b>ELP1, ELP4, ELR1, ELR4.</b></p> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <p><b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6.</b></p> <p><u>Bildstrategien:</u></p> <p>STP1, STP2, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Grafische und malerische Verfahren und Medien, Objektkunst zu Sammeln und Bewahren, Erinnerungskunst, Fotografie</p> <p>Pappe für Schattenriss und Scherenschnitt; Foto, Fotoalben, Video, Lichtquellen, persönliche Gegenstände</p>	<p>z. B. Anwendung unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel auf unterschiedlichen Malgründen. Bildertage-buch, Spurenkiste, Museumskoffer, Schattenkunst,...</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Abiturvorgaben (2017): Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von</p>	

<p><u>Bildkontexte:</u>  <b>KTP1</b>, KTP2, KTR1, <b>KTR2</b>, KTR3, KTR5</p>	<p>Boltanski: mehrere Werkreihen, Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquiare 1990, Monument "The Wheel of Fortune", "Chance 2011", "Das mögliche Leben des Christian Boltanski" und Künstler, die sich in ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen:</p> <p>z. B. Anna Oppermann, Nikolaus Lang, Ai Wei Wei, Rebecca Horn, On Kawara, Anselm Kiefer, Alexander Calder und Joseph Beuys</p>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse einer Installation, Boltanski</p> <p>Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse; Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung;</p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers, (politisch historisches Erinnern, biografisches Erinnern im Bild );</p> <p>Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel,</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunstwiss. Texte)</p> <p>Untersuchung des Abstraktionsgrades</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<p>z. B. Anwendung unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel auf unterschiedlichen Malgründen. Bildertage-buch, Spurenkiste, Museumskoffer, Schattenkunst,...</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping),</li> <li>• Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien (Verbildlichung von individueller/ fiktiver Geschichte),</li> <li>• Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen</li> <li>• Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess)</li> <li>• Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation)</li> <li>• Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen,</li> <li>• Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden;</li> <li>• Grenzen der werkimmanenten</li> </ul>	

	<p>Interpretation (Hermeneutik) erkennen und reflektieren,  Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Planung einer Installation, <b>Quartalsarbeit in Form einer eigenständigen Planung mit Selbstbeurteilung des Lernstands;</b></li> <li>• Entwicklung eines Modells für eine Installation,</li> <li>• Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation;</li> <li>• Umsetzung von Gestaltungsabsichten <b>bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen,</b> der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile);</li> <li>• Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; <b>prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen</b></li> <li>• <b>mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</b></li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse; insbesondere raumbezogene Planung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen),</li> <li>• Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Environments/einer Installation oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (<b>Verständnis des Schattentheaters, des Mobiles im kulturellen Kontext</b>)</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart III</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung</p> <p><b>Analyse eines Werkes und Kunstwissenschaftliche Erörterung von Interviews und/oder kunstwissenschaftlichen Texten (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski)</b></p>	

	Aufgabenart I  Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages	
--	--	--

**Distanz und Nähe bei Rembrandt (Grund-/Leistungskurs Qualifikationsphase  
Unterrichtsvorhaben IV) - Ein Malerbild im Wandel**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std. (90 Std. LK)

Hinweis zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u>  <b>ELP1, EIP4, ELR1, ELR4</b> <b>ELP1, EIP4, ELR1, ELR4</b> <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u> <b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6</b> <b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6</b> <u>Bildstrategien:</u> <b>STP1, STP3, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4</b>  <u>Bildkontexte:</u>  <b>KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5.</b> <b>KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5.</b>	<b>Materialien/Medien</b>  Grafische und malerische Verfahren und Medien, Fotografie digitale Bildbearbeitung	z. B. Verwendung unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel, Arbeiten in Acryl, Fotografie, Digitale Nachbearbeitung, evtl. Übermalungen
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b>  Abiturvorgaben (2017): Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werks von Rembrandt,	
	Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt	Grafische und malerische Porträtdarstellungen, Tronjes von Rembrandt  z. B. Selbstbildnisse, Bürgerporträts, z. B. Staalmesters, Nachtwache, vgl. mit Dix, van Gogh, Lucien Freud möglich  <b>Pasolini, Warhol, Winehouse, A. Rainer</b>
	<b>Fachliche Methoden</b>  Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des	Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, digital Bearbeiten, Vergleichen  Inszenieren und Rollenbiografie  Interviews, Zitate

	<p>Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) Text: Sedlmayer</p>	<p>Präsentieren</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Biografische Daten Zeitgeschichtliche Daten, praktische Fähigkeiten zur Abstraktion Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung Mimikspiele</p>	<p>Porträt des Sitznachbarn zeichnen lassen,  Bild nach Text, Bild dedektiv Handy-Fotos oder Spiegel</p>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <p>Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Hell-Dunkel-Verteilung, Lichtinszenierung) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Zeichnen</p> <p>Malen, Fotografische Porträtuntersuchung, Selfies, Tattoo (Fotonachbearbeitung) Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I</p> <p>Praktische Klausur mit schriftlicher</p>	<p>Selbstporträt</p>

	Erläuterung von Bildern	Mimikmaske
--	-------------------------	------------

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

### ***Überfachliche Grundsätze des Schulprogramms:***

#### ***Fachliche Grundsätze:***

### **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Note	Punkte	zu erreichende Prozentzahl
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

### **Festsetzung der Leistungsnote:**

Die Endnote für die „schriftlichen“ Schülerinnen und Schüler setzt sich zu gleichen Teilen aus den Klausurleistungen und der sonstigen Mitarbeit zusammen.

### **Verbindliche Instrumente:**

#### **2.3.1 Überprüfung der „sonstigen Leistungen“:**

### **Kriterien:**

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die kriteriengeleitete Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

### **2.3.1.1 Sekundarstufe I**

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser beinhaltet gestaltungspraktische, mündliche und z.T. schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Hierzu zählen u. a.:

- Bildnerische Gestaltungsprodukte (siehe 1.3.) mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien (s. o.)
- Der Arbeitsprozess bis zum Endprodukt (z.B. in Form von Entwürfen und Skizzen)
- Reflexionen im Prozess der bildnerischen Problemlösung (z. B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen und schriftlichen Erläuterungen)
- Mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Schriftliche und mündliche Beiträge im Unterricht, z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Kompositionsstudien, Erarbeitung von konkreten Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie deren Präsentation
- Kurze Überprüfungen in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Gewichtung der oben angeführten Teilleistungen orientiert sich am konkreten Aufbau der Unterrichtsreihe und berücksichtigt deren Dauer im gesamten Unterrichtsvorhabens sowie die Komplexität und Relevanz im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen.

### **2.3.1.2 Sekundarstufe II**

Für die Leistungsbewertungen der sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe II gelten prinzipiell die Formen der Leistungsbewertung, wie sie für die Sekundarstufe I beschrieben werden. Es werden jedoch zunehmend Referate und Protokolle miteinbezogen. Da der Anteil des theoretischen Unterrichts zunimmt, erhält der Bereich der mündlichen Mitarbeit einen entsprechend höheren Stellenwert. Die Erarbeitung erfolgt in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen sowie im Unterrichtsgespräch.

### **2.3.1.3 Leistungsbereich: Bildnerische Gestaltungsprodukte in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II**

#### **Allgemeine Bewertungskriterien für praktisch erbrachte Leistungen:**

Bildnerische Gestaltungsprodukte bestehen aus verschiedenen Teilleistungen, die – abhängig von der konkreten Aufgabe – unterschiedlich gewichtet sein können. Diese Teilleistungen sind in der Regel:

- die fertig gestellte Arbeit, das ist das fertig gestellte bildnerische Gestaltungsprodukt
- der Prozess hin zum Endprodukt z.B. in Form von Entwürfen oder Skizzen
- der Umgang mit dem Material in Abhängigkeit von den im Unterricht entwickelten Methoden

Die Bewertung praktischer Arbeiten basiert auf folgenden Kriterien:

- Thematische Prägnanz
- Innovative/kreative Qualität des Bildfindungsprozesses bis hin zum Endprodukt
- Syntaktischer Differenzierungsgrad
- Qualität der praktisch-technischen Ausführung
- der Umgang mit dem Material in Abhängigkeit von den im Unterricht entwickelten
- Methoden
- die Organisation der verschiedenen Arbeitsschritte, die zur prozessorientierten Erfüllung der Aufgabe notwendig waren
- die Präsentation und/oder Erläuterung der Arbeit

Daraus ergibt sich folgende Bewertungsskala:

sehr gut : alle Aspekte sind in überzeugender Weise nachvollziehbar

gut : alle Aspekte werden in klarer Form reproduziert

befriedigend : die Aspekte werden wesentlich berücksichtigt

ausreichend : die Aspekte werden berücksichtigt

mangelhaft : die Aspekte werden in geringem Maß berücksichtigt

ungenügend. : es wurde kein Aspekt berücksichtigt/die Arbeit wurde nicht abgegeben

Die praktisch erbrachten Leistungen bestehen aus verschiedenen Teilleistungen, die je nach Aufgabenstellung unterschiedlich gewichtet sein können. Neben dem fertig gestellten bildnerischen Gestaltungsprodukt sind dies i. A.: Entwürfe und Skizzen in der Entwicklung bis zum Endprodukt.

Hierbei gilt, dass die Bewertungskriterien den Schülern mit der Aufgabenstellung transparent gemacht werden sollen (z.B. hoher Ikonizitätsgrad bei naturnahen Gegenstandszeichnungen, Anwendungen perspektivischer Regeln in räumlichen Konstruktionen, Anwendungen von Farbkontrasten als Grundlage einer expressiven Gestaltung, Einbeziehung kompositorischer Gesetzmäßigkeiten) .

### **2.3.2 Überprüfung der schriftlichen Leistungen:**

In der **Einführungsphase** wird jeweils eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabe und eine Klausur als analytisch-interpretatorische Klausur gestellt. Der Kursleiter hat die Möglichkeit, die gestaltungspraktische Aufgabe in Form einer Hausarbeit (im Umfang von max. vier Wochen) zu stellen.

In der **Qualifikationsphase** werden jeweils eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabe und eine Klausur als analytisch-interpretatorische Klausur pro Halbjahr gestellt.

Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren und auf diese hinführen.

Im Kunstunterricht der Sekundarstufe II gibt es anders als in der Sekundarstufe I schriftliche Leistungsüberprüfungen. Diese finden in Form von Klausuren statt und dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt.

### **Grundsätzlich werden folgende Aufgabenarten unterschieden:**

**2.3.2.1 Aufgabenart I:** Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

**2.3.2.2 Aufgabenart II:** Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen

**2.3.2.3 Aufgabenart III:** Fachspezifische Problemerkörterung –gebunden an Bildvorgaben oder Texte (nur LK)

Ferner werden Klausuraufgaben durch die Anforderungsbereiche I (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen), II (z.B. Anwenden von Kenntnissen) und III (z.B. Problemlösen und Werten) strukturiert.

### **Zu 2.3.2.1 Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung bezieht sich auf folgende Teilaspekte:**

- Aussagekraft der Skizzen
- Thematische Relevanz

- Syntaktische Differenziertheit
- Technische Ausführung
- Innovative/kreative Qualität der Bildfindung
- Reflexionsfähigkeit hinsichtlich bildnerischer Entscheidungen
- Sprachliche Fassung

Die inhaltlichen Teilaspekte werden nach dem Oberstufen-Punktesystem mit maximal 15 Punkten bewertet, Mängel in der sprachlichen Fassung führen zu einer Abwertung von maximal 10 Prozentpunkten. Die Durchschnittsnote aller Teilaspekte ergibt die Klausurnote. Die Wertung der einzelnen Leistungsaspekte sowie die Notenfindung orientieren sich an den folgenden Tabellen:

**Wertung der Leistungsaspekte:**

1 Skizzen	Rezeption/ Gestaltungsaspekt/ Motivbezug/ Prägnanz/ Differenzierung
2 Thematische Prägnanz	Aufgabenbezug/ Anschaulichkeit/ Evidenz des Gestaltungskonzepts
3 Syntaktische Differenziertheit	Kompositorische Komplexität/ Varianz der bildnerischen Mittel/ Differenzierungsgrade
4 Technische Qualität	Angemessenheit der Faktur/ Einsatz des Materials/ Kohärenz der bildnerischen Mittel
5 Innovative Qualität der Bildfindung	Abstraktionsgrad/ Ausdrucksqualität/ eigenständige Stilistik
6 Kommentar zu Entscheidungen der Bildfindung	Fachsprache/ Reflexionsebene/ Differenziertheit
7 Formale Aspekte der sprachlichen Fassung	Orthographie/ Satzbau/ Interpunktion/ Sprachlogik

### **Zu 2.3.2.2 Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen**

Generell gilt das abiturrelevante 100-Punkte-Schema, die Zumessung der Punkte erfolgt nach Kriterien inhaltlicher Schwerpunktsetzung der Teilaspekte.

### **Zu 2.3.2.3 Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung –gebunden an Bildvorgaben oder Texte (nur LK)**

- erst ab ZA 2018 im LK relevant

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst zur Verfügung:

- eine Druckpresse (Hochdruck),
- drei Computerarbeitsplätze (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält),
- drei Beamer.

Die Schule verfügt zudem über ein Schüler Selbstlernzentrum, das über mehrere Computerarbeitsplätze verfügt, die nach Absprache dem Kunstbereich zur Verfügung stehen können.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird. (siehe Methoden-Portfolio)

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle**

Für die Kurse werden unterschiedliche Übersichten geführt (Kurshefte), um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden kursbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Hierzu gehören:

- Planungsübersicht für die Unterrichtsvorhaben mit Angaben der Aufgabenstellungen und der Bewertungskriterien.
- als Anlagen werden hinzugefügt:
- Aufgabenstellungen der Klausuren und Hausarbeiten zusammen mit dem kriteriengestützten Bewertungsraster
- Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter, die für andere interessant sind bzw. eine Rolle bei der Evaluation spielen können
- Evaluations-, Diagnose- und Bewertungsbögen aus dem laufenden Unterricht

Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

#### **4.2 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Lehrplans**

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Kompetenzraster herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

#### **4.3 Überarbeitungs- und Perspektivplanung**

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.

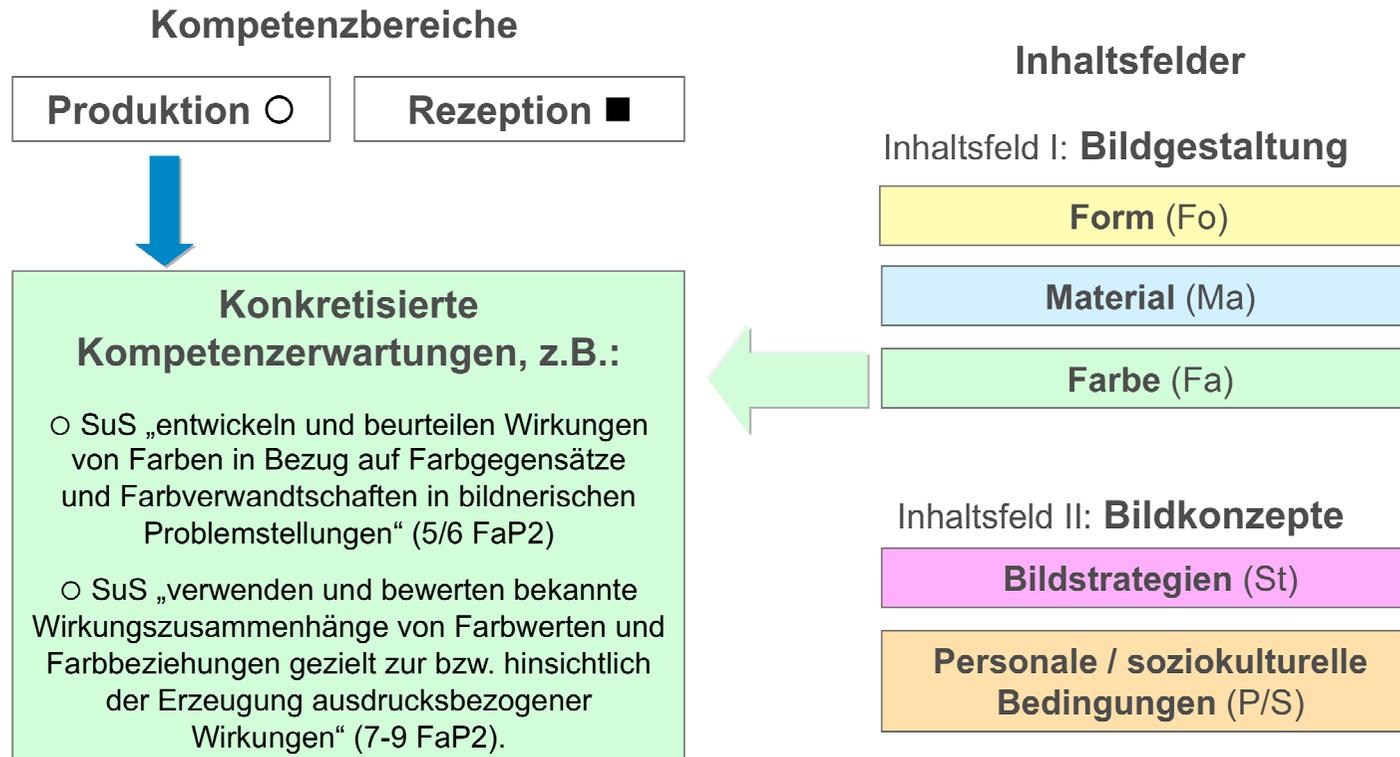
Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.



# Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I

## Kunst die Struktur

Konstruktion von Kompetenzerwartungen:



		5/6		7-9	
		Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
		Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler
Übergeordnete Kompetenzen		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> </ul>

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

Bildgestaltung	Form	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ (FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> <li>○ (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>▪ (FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>▪ (FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</li> <li>▪ (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen .</li> <li>○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive).</li> <li>○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</li> <li>○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> <li>▪ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>▪ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> <li>▪ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.</li> <li>▪ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische</li> </ul>
----------------	------	---	--	---	--

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

	Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</li> <li>○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung.</li> <li>○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>○ (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</li> <li>▪ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</li> <li>○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul>
--	----------	--	---	---	---

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

	Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</li> <li>▪ (FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> <li>▪ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>▪ (FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.</li> <li>○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</li> <li>▪ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> <li>▪ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.</li> </ul>

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

Bildkonzepte	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (StP1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> <li>▪ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.</li> <li>○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation.</li> <li>○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.</li> <li>○ (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</li> <li>▪ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>▪ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</li> </ul>
		Personale/soziokulturelle			

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>○ (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>▪ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>▪ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> <li>○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>▪ (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>▪ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.</li> <li>▪ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.</li> <li>▪ (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.</li> </ul>
-------------	---	---	--	--

5/6		7-9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler

				<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>
--	--	--	--	--

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,</li> <li>• (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,</li> <li>• (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,</li> <li>• (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,</li> <li>• (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten,</li> <li>• (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,</li> <li>• (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezogene Bildkonzepte.</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,</li> <li>▪ (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,</li> <li>▪ (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,</li> <li>▪ (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,</li> <li>▪ (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.</li> <li>▪ (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,</li> <li>▪ (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar,</li> <li>▪ (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekanntem Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,</li> <li>▪ (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,</li> <li>▪ (ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen,</li> <li>▪ (ÜR5) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen,</li> <li>▪ (ÜR6) erläutern und bewerten die verwendeten rezeptiven Methoden.</li> </ul>

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Einführungsphase</b>	<b>Grundkurs</b>	<b>Leistungskurs</b>
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung</b>		
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</li> <li>▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge</b>		
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</li> <li>▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>▪ (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>▪ (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li></ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltsfeld: Bildkonzepte</b>		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</li> <li>• (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
	<p>gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li></ul>



Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltsfeld: Bildkonzepte</b>		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li> <li>• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul>

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte</b>		
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</li> <li>▪ (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,</li> <li>▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>

<b>Einführungsphase</b>	<b>Grundkurs</b>	<b>Leistungskurs</b>
	vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	